



Finanz- und Anlagenberatung. Ein Produkt, das infolge der Gesamtentwicklung auf den Finanzmärkten der letzten Jahre von den Kunden immer stärker nachgefragt wird. „Die stetige Entwicklung mit neuen Dienstleistungsangeboten in unserem Unternehmen hat sich bewährt“, bekräftigt der Inhaber. Der Kundestamm sei stetig angewachsen. „Unsere Kunden sind kleine und mittelständische Betriebe, Handwerker sowie Privatpersonen. Wir betreuen Kunden von der Ostsee bis nach Bayern. Sie nutzen gern unseren Allround-Service und vor allem die auf alle Bereiche abgestimmte Beratung“, gibt sich Schönau stolz. Tochter Heike erlernte den Beruf der Versicherungskauffrau und ist seit 1990 im Unternehmen tätig. Gemeinsam mit ihrem Vater gründete sie als Mitinhaberin 2001 die Gesellschaft bürgerlichen Rechts. Das Maklerbüro Schönau & Böckmann beschäftigt heute sechs Mitarbeiter. ■

Prima Klima in Harzer Vorzeigehotel

Das Naturresort Schindelbruch wurde als erstes klimaneutrales Hotel in Mitteldeutschland mit dem EU-Umweltzertifikat EMAS ausgezeichnet. Anfang Juni übergab IHK-Hauptge-

schäftsführer Prof. Dr. Peter Heimann die Auszeichnung an Hoteldirektorin Sabine Waske und Geschäftsführer Dr. Clemens Ritter von Kempfski. Gleichzeitig ging eine 115 kWp-Photovoltaikanlage der SRU Solar AG in Betrieb. Das Naturresort hat sich dem Umweltschutz verpflichtet. Dafür erhält es die EMAS-Registrierungsurkunde der IHK Halle-Dessau für die Einführung des europäischen Umweltmanagementsystems. „Es ist beeindruckend, aber auch typisch für das Unternehmen, wie konsequent und aufwendig man in den vergangenen Monaten freiwillig die Standards dieses anspruchsvollen Umweltzertifikates erarbeitet hat“, so Heimann. Mit der Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage geht das Hotel einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Neben der Optimierung des Energieeinsatzes durch intelligente Regelungssysteme, den Einsatz von Energiesparlampen oder der Schulung des Personals, setzt das Hotel auf Ressourcenoptimierung durch die Verwendung von regionalen Produkten. So nutzt das Naturresort ausschließlich eigens aufbereitetes Oberflächenwasser, das durch eine Biokläranlage gereinigt, wieder dem Wasserkreislauf zugeführt wird. Darüber hinaus reduziert ein Abfallwirtschaftssystem anfallenden Müll. Reduzierte CO₂-Emissionen konnte zudem durch den Wechsel der Ölheizung auf nachwachsende Rohstoffe in Form von Holzpellets sowie von konventionellem Strom auf Ökostrom aus Wasserkraft realisiert werden. Selbst beim Baden wird an die Umwelt gedacht: Durch den Einbau eines Wärmetauschers wird das Schwimmbad mit der Abwärme der Haustechnik beheizt. Am Konzept der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes wolle das Naturresort nicht nur festhalten, sondern weiter ausbauen, teilte das Unternehmen in einer Presseinformation mit. In drei

IHK-Veranstaltungstipp: Neues zum Wettbewerbsrecht

Zu einer kostenfreien Informationsveranstaltung mit dem Thema „Die wettbewerbsrechtliche Abmahnung“ lädt die IHK am Dienstag, den 7. September 2010, 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr, in die Geschäftsstelle, Ewald-Gnau-Straße 1b, nach Sangerhausen ein. Referent ist Rechtsanwalt Thomas Berger. Zur Veranstaltung erhalten die Teilnehmer einen Überblick über das neue Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) und zu Inhalt, Kosten und Fristen von Abmahnungen. Ergänzt wird der Vortrag durch viele Beispiele sowie Tipps zu Rechtsschutzmöglichkeiten. Die Teilnahme ist nach vorheriger Anmeldung bei der IHK unter der Telefonnummer 03464 260959-10 oder per Mail: bkehr@halle.ihk.de möglich.

Jahren wird EMAS, das für ein EU-Instrument zur freiwilligen Einführung eines Umweltmanagementsystems steht, erneut überprüft. Das Naturresort Schindelbruch auf dem Auerberg bei Stolberg/Harz ist ein Viersterne-Superior-Haus. Die umweltfreundlichen Maßnahmen des Hotels wurden bereits im März 2009 durch die Aufnahme bei Viabono, der Dachmarke für nachhaltiges Reisen in Deutschland, und im November 2009 mit dem Tourismuspreis des Landes Sachsen-Anhalt gewürdigt. ■

Sonnige Aussichten für Preisträger

Sieger des diesjährigen Solarpreises der Deutschen Gesellschaft für Sonnenergie ist die SRU Solar AG. Das Unternehmen aus Berga hat sich auf die Planung, Installation und Wartung von Photovoltaik und Solarthermiesystemen sowie den Bau solarer Hallensysteme spezialisiert. Als Besonderheit hat der Fachbetrieb ein Stahl-Leichtbau-Hallensystem mit photovoltaischer Technologie entwickelt. Diese sogenannte VEGA-Halle ist jederzeit segment-

kontakt

Naturresort Schindelbruch
Schindelbruch 1
06547 Stolberg/Harz
Tel. 034 6548080

1
Horst Schönau (r.) und Heike Böckmann vom Immobilien- und Versicherungsmaklerbüro Schönau & Böckmann GbR erhalten von IHK-Geschäftsstellenleiterin Kerstin Kögel (l.) die Urkunde zum Firmenjubiläum.

2
Freuen sich über das Zertifikat (v.l.n.r.): Dr. Clemens Baron von Kempfski, Geschäftsführer Naturresort Schindelbruch, Stefan Krug, Geschäftsführer Viabono, Olaf Hirsch und Sabine Waske, Direktion Naturresort Schindelbruch, Annett Görlich, Sparkasse Mansfeld-Südharz, Thomas Rakow, Geschäftsführer SRU Solar AG, sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Peter Heimann.

3
Ein Blick auf das Unternehmungsgelände der SRU Solar AG in Berga.





Zum 20-jährigen Betriebsjubiläum ist die Firma Quick-Taxi in ihre neuen Geschäftsräume in der Bergmannsallee in Lutherstadt Eisleben eingezogen. Aus dem einstigen Ein-Mann-Betrieb hat sich mittlerweile ein mittelständisches Taxi- und Mietwagenunternehmen mit elf festangestellten Mitarbeitern, 29 Teilzeitkräften sowie 35 Fahrzeugen entwickelt. „Wir sind ein Wirtschaftsfaktor im Netzwerk mit regionalen Unternehmen“, betont Inhaber Albrecht Czekanowski. Da das Unternehmen vom klassischen Taxigeschäft kaum noch leben könne, sei man ständig auf der Suche nach neuen Geschäftsfeldern. Quick-Taxi ist Vertragspartner aller Krankenkassen, führt Behindertenbeförderung, Kurierfahrten sowie Kleintransporte durch. Zum Jubiläum überreichte IHK-Geschäftsstellenleiterin Kerstin Kögel an Firmeninhaber Albrecht Czekanowski (l.) und seinem Stellvertreter Gerhard Gille die IHK-Ehrenurkunde.

kontakt

SRU Solar AG
Eichenweg 1
06536 Berga
Tel. 034651 4504110

Modehaus Zabou
Eduard-Dörge-Platz 4
Braunsbedra
Tel. 034633 22460

weise erweiterbar. Damit können die Kunden auf sich ändernde Nutzungsanforderungen reagieren. Durch die Einspeisung des Solarstroms ist die Refinanzierung eines Großteils der Baukosten möglich. Die SRU Solar AG baut die Hallen je nach Anforderung als Kalt- oder Warmhalle, die dann als Lagerhalle, Sporthalle, Produktionshalle oder Verwaltungsgebäude genutzt werden. Nach der Unternehmensgründung im Jahr 1999 orientierte sich die Firma auf den Bau von Photovoltaik- und Solarthermie-Systemen in Sangerhausen. Zehn Jahre später gehört die SRU Solar AG mit inzwischen 70 festen Mitarbeitern in Mitteldeutschland zu einem der Marktführer. Das Unternehmen weist Fachkompetenzen in den Bereichen Elektronik, Dachdeckerhandwerk, Heizungs- und Sanitärfacharbeit, Energieberatung, Installation und Montage, Tragwerks- und Anlagenplanung sowie Anlagenfinanzierung auf. In den vergangenen Jahren wurden zudem stetig neue Geschäftsfelder innerhalb der Solarbranche entwickelt. Hier konnte sich das Unternehmen in mehreren Bereichen positiv am Markt positionieren und von Synergieeffekten profitieren. Weitere Informationen: www.sru-solar.de

1
Renate und Wilfried Zens kleiden in der Kleinstadt Braunsbedra die Kunden ein.

Großes Interesse am Krisenmanagement

Eine gute Resonanz hatte die IHK-Veranstaltung zum Thema „Was passiert, wenn was passiert?“ Anfang Juni in der IHK-Geschäftsstelle Sangerhausen. Die mehr als 25 Teilnehmer erhielten dabei von den Rechtsanwältinnen Jörg Hahn und Holger Pape Empfehlungen zum Krisenmanagement, Unternehmertestament und Vollmachten. Denn plötzliche Erkrankungen, Unfälle, Tod des Inhabers oder Geschäftsführers führten oft zur Handlungsunfähigkeit der Firma, so die Experten. Deshalb sollte frühzeitig Vorsorge getroffen werden – unabhängig vom Alter. ■

Saalekreis

Bekleidungshaus wird zur Modeadresse

„Wir haben uns vom einfachen Bekleidungshaus zu einem angesehenen Modehaus entwickelt“, resümiert Wilfried Zens. Vor zwei Jahrzehnten hob er sein Unternehmen aus der Taufe, gab ihm den zauberhaften französischen Namen „Zabou“ – und ist nach wie vor erfolgreich damit. Kein leichtes Unterfangen sei das, wenn man Damen- und Herrenmode in einer Kleinstadt wie Braunsbedra anbiete, weiß der 62-Jährige. Ein Vorteil: Zabou ist das einzige Modegeschäft im Ort, in dem es Bekleidung gibt. Wilfried Zens sah andere kommen und gehen. „Für mich war das nicht relevant. Unsere Prämisse ist es, für unsere Kunden mit der Zeit zu gehen“, erklärt er das Geheimrezept für den Bestand des Geschäftes im Geiseltal und schlägt noch einmal die Brücke zum Gründungsjahr 1990. Ende der 80er Jahre wollte der Braunsbedraer nur noch eins: Etwas anderes machen als er es beruflich tat. Den studierten Patentingenieur aus dem ehemaligen Mineralölwerk

Lützkendorf zieht es in die Selbstständigkeit. Rund 100 Quadratmeter im Braunsbedraer Stadtzentrum werden für ihn zum Metier. Um allen Geschmäckern gerecht zu werden, sei in den Anfangsjahren das Angebot an Damen- und Herrenoberbekleidung sehr breit gefächert gewesen. „Der Bedarf, sich vollkommen neu einzukleiden, war doch riesengroß“, erinnert sich der Chef, der nach vier Jahren im Alleingang Unterstützung durch seine Ehefrau Renate erhält. Sie ist seitdem federführend für den Einkauf der Ware zuständig. Wichtig seien der 56-Jährigen viele Zulieferer und geringe Stückzahlen. Wer wolle gerade in einer Kleinstadt ein Kleidungsstück gleich mehrmals sehen? Diese Logistik des Ehepaares hat sich bewährt. Auch, dass Renate Zens beim Ordern bestimmter Garderobe ihre Kunden vor Augen hat. Wichtig ist beiden, dass der Kunde sich im Zabou zu Hause fühlt. „Hier wird niemandem etwas aufgeschwatzt“, unterstreicht Wilfried Zens und fügt hinzu: „Solche Geschäftspraktiken klappen nur einmal.“ Beide beraten, suchen mit dem Kunden nach der besten Lösung bei der Auswahl der Bekleidung in der mittleren bis oberen Preisschiene und einer Auswahl an Accessoires. „Wir sind gut, aber keine Großstadtboutique“, urteilt Renate Zens. Bewährt habe sich bei der Kundschaft, die aus der Region ebenso wie aus Leipzig, Halle oder Naumburg kommt, ein Baukastensystem, was gerade die männlichen Kunden gern annehmen. Im Zabou können Hosen und Sakkos unterschiedlicher Größen zu einem Anzug zusammengestellt werden. Niemals sei der Verkauf Jacke wie Hose. „Wir hören meist kleine Geschichten zum Anlass der Neuanschaffung: die Beerdigung eines Familienmitgliedes, die Taufe des Enkels, die Hochzeit des Kindes oder die Fahrt zur Kur. Verkaufen ist für uns auch ein Vertrauensbeweis durch unsere Kundschaft“, sagt der Inhaber.

PW ■

